

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-01-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

24. Januar 1958

Lieber Gottfried,-

neulich, am Telefon, vergass ich ein "Anliegen" zu erwähnen (der "Innerdeutsche" würde es zweifellos als ein "echtes Anliegen" bezeichnen!), welches die Sortimentler immer wieder an mich heranbringen. Es handelt sich um die G.B. Fischer-Ausgabe des "Krull" und darum, dass jene 50 000, kaum war der Film noch "angelaufen" (oder war er überhaupt schon "angelaufen" ?) ausverkauft waren. Die Buchhändler, einer wie der andere, schwören, eine weitere Auflage von 50 000 in dieser Preislage liesse sich schleunigst verkaufen, ohne dass diese quasi "Inflation" dem teureren Band die geringste Konkurrenz machen würde. Es sei nun einmal so, dass diejenigen Herrschaften, die sich die Leinenbände leisten können und bereits eine gewisse Anzahl der Leinenbände besitzen, ihre T.M.-Kollektion unter keinen Umständen durch einen Band aus der G.B. Fischer-Ausgabe gewissermassen verderben möchten. Auf der anderen Seite aber gebe es zahllose, - wahrscheinlich hunderttausende von jungen und mittellosen oder auch nur mittellosen Käufern in spe, die sich auf die G.B. Fischer-Ausgabe stürzen würden, während sie ganz ausserstande seien, die so viel kostspieligere S. Fischer-Ausgabe zu erwerben. Mein Einwand, der Verlag habe nun einmal angekündigt, es handle sich hier um eine geschlossene Lieferung von 50 000 Exemplaren, die nicht erweitert werden würde, wird regelmässig - versuchsweise - mit der Entgegnung widerlegt, Fischer habe ja sein Wort durchaus gehalten, die G.B. Fischer-Ausgabe sei seit Monaten aus dem Handel verschwunden; nun aber erweise die Nachfrage sich als so dringend und zwingend, dass man sich habe entschliessen müssen, das Buch neuerdings in der G.B. Fischer-Ausgabe in Druck zu geben. Kurz, - man sei durchaus korrekt vorgegangen; die ursprüngliche G.B. Fischer-Edition sei keineswegs erweitert worden, vielmehr sehe man sich nach geraumer Zeit genötigt, den Wünschen der Käufer wie des Sortiments nachzukommen und eine weitere Auflage auf den Markt zu bringen.

Dies nur als Bericht und als Anregung gedacht. Natürlich wissen Sie am besten, was Sie tun und was Sie lassen wollen. Immerhin sind meine Eindrücke zahlreich und einer ist wie der andere. Und wenn gleich die Parallele mit dem "Zauberberg" insofern unstimmig ist, als jenes Buch seit beinahe 24 Jahren in der teuren Ausgabe existiert, während der "Krull" noch immer als eine Art Neuerscheinung gelten mag, so waren die Erfahrungen der Buchhändler mit dem "Zauberberg" dennoch dieselben; das heisst die Leinenausgabe wurde keineswegs weniger verkauft, seit Erscheinen des G.B. Fischer-Buches. Zudem gibt es vom "Zauberberg" keinen Film und nun gar keinen "Publikums-schlager"; als welcher der "Krull" sich erwiesen hat und als welcher er noch lange "laufen" dürfte.

Meine Mutter, die ursprünglich morgen nach Hause kommen wollte, verbleibt nun, auf Zuraten des Arztes, doch bis Mittwoch in Hirslanden. Zwar hat ihr Zustand sich durchaus nicht verschlechtert; nur meint der Arzt, die Möglichkeit eines Rückfalles werde wesentlich vermindert, wenn sie ein paar zusätzliche Tage Krankenhauspflege genösse. Leider ist und bleibt die Gesamtverfassung ihrer Venen besorgniserregend, und ein reines Wunder ist es, dass sie bisher mit heiler Haut davongekommen ist. Einige, nicht unerhebliche Schonung (genau das, also, was sich angedeihen zu lassen sie von Temperaments wegen völlig ausserstande ist) bleibt ~~weiter~~ geboten.

Es hat mir leid getan, Sie und Tutti neulich versäumen zu müssen. Aber wir waren eben allerseits gar zu beschäftigt.

Wie immer freundlichst

die Ihre:

PS. Da ich den Eindruck gewonnen habe, dass Sie den "Gide" von Klaus Mann nicht zu bringen wünschen, wäre ich Ihnen für baldige Rücksendung des Exemplars herzlich verbunden.

